

derartigen Passus in die Vorrede (vgl. oben). Die zuerst erwähnten Angaben scheinen mir dafür zu sprechen, dass der Brief bald nach der Fastensynode 1079 geschrieben ist. Dass gerade diese Synode es gewesen ist, beweist vor allem die Anwesenheit der beiden Bischöfe, deren Reise nach Rom ausdrücklich erwähnt wird¹. Meyer von Knonau² macht nun darauf aufmerksam, dass der Abt von Reichenau am 14. Februar noch nicht in Rom war, sondern erst herbeigeholt wurde, dass er aber schon in Rom gewesen sein muss, als Gregor diesen Brief schrieb. Nach dem allen ist der Brief auf Ende Februar 1079 zu datieren. Er ist ein Begleitbrief zu dem officiellen Brief Gregors, der das Ergebnis der Synode mittheilte, der uns aber nicht erhalten ist.

Als Resultat der obigen Ausführungen ergibt sich, dass Bruno die Briefe aus dem Jahre 1075 im wesentlichen richtig eingeordnet hat. Denn die Briefe c. 42. 48. 49. 51. 59 beziehen sich auf Ereignisse des Sachsenkrieges, die man in Sachsen wohl allgemein als bekannt voraussetzen durfte. Ich glaube nicht, dass sie datiert gewesen sind, als sie Bruno für sein Werk abschrieb, aber er wird sie aus dem angegebenen Grunde im wesentlichen richtig eingeordnet haben. Was er selbst nicht wusste, das konnte er leicht von Anderen erfahren, die nicht mit allen Einzelheiten vertraut zu sein brauchten. Dass Bruno die Briefe über die Vorgänge der Jahre 1076/7 im wesentlichen auch richtig eingereiht hat, ist bei dem Aufsehen, welches diese Ereignisse erregten, sehr erklärlich. Dagegen sind die Briefe aus den Jahren 1077—1079 von c. 105 an grösstentheils falsch eingereiht, von einer Datierung ist ja gewöhnlich nur in diesem Sinne die Rede. Ueber die militärischen Vorgänge dieser Jahre konnte sich Bruno leicht unterrichten, da es sich dabei um sinnfällige Beobachtungen, um allgemein Bekanntes handelte. Aber die Verhandlungen mit Gregor kannten bloss die Fürsten und ihre nächsten Vertrauten, besonders wo es sich um ziemlich schwierige Fragen handelte. Hier hatte Bruno keinen festen Anhalt, er berichtet ja nicht einmal die zweite Exkommunikation Heinrichs durch Gregor im Jahre 1080. Hieraus erklärt sich, dass Bruno fast alle Briefe von c. 105 an falsch einordnet und dass er sie in sein Buch übernimmt, ohne von ihnen denselben Gebrauch zu machen,

1) Die Quellennachweise bei Meyer von Knonau III, 171 Anm. 1.

2) III, 185 Anm. 19.